

Bilder der illustren Medner sich anschauen. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, daß das Buch nur für die Teilnehmer am Kongresse Wert hätte. Durchaus nicht! Prediger finden darin, namentlich in den Arbeiten der deutschen Sektion, überreichen Stoff für mariologische Predigten. Für Veranstalter ähnlicher größerer oder kleinerer Kongresse ist die Vorgehichte des Salzburger Kongresses lehrreich und interessant.

Vinz.

P. Jof. Schroe S. J.

- 39) **Züging und Führung.** I. Teil: Ein Briefwechsel mit Alban Stolz. Herausgegeben von Dr Julius Mayer, o. Professor an der Universität Freiburg im Breisgau. Freiburg. 1911. Herdersche Verlags- handlung. 1. bis 3. Auflage. Gbd. M. 3. — = K 3.60.

Wahrlich Züging und Führung! Julie Meineke, die feingebildete Tochter des Philologen August Meineke, bekommt „Spanisches für die gebildete Welt“ und einen Kalender von Alban Stolz in die Hände. Sie liest und wagt einen Brief an den ihr ganz fremden Verfasser zu senden und dieses Schreiben ist der Anfang eines Briefwechsels, der uns einen Einblick gibt in die kluge Seelen- führung des berühmten Mannes und in Julies edle Persönlichkeit, die unter solcher Leitung zur wahren Kirche und zum Frieden des Herzens gelangt. Priester und Laien werden am schönen Buche gleichmäßig Belehrung, Trost und Erbauung finden.

- II. Teil: Konvertitenbilder. Herausgegeben von Dr Julius Mayer, o. Pro- fessor an der Universität Freiburg im Breisgau. Alban Stolz und Fried- rich von Frai, Eduard Steinbrück, Augustin Arndt, Berta von Bernitz, Klothilde von Werthern. Freiburg. 1911. Herdersche Verlagshandlung. 1. bis 3. Auflage. 8°. VIII u. 312 S. M. 2.60 = K 3.12; gbd. in Leinw. M. 3.50 = K 4.20.

Wunderbar und lieblich sind die Wege, auf denen der Herr jene, die wahrhaft guten Willens sind, zur Erkenntnis der Wahrheit führt. Das zeigt vor liegendes Buch. Alban Stolz tritt uns hier, wie in seinem Briefwechsel mit Julie Meineke, dem I. Teil von „Züging und Führung“, seelisch nahe; ganz neue Seiten seines so ausgeprägten Wesens lernen wir hier kennen. Nicht der große Volkschriftsteller ist es, der uns hier gegenübertritt, sondern der kluge, geist- und gemütvoll Seelenberater und -führer, zu dem strebende und ringende Seelen ihre Zuflucht nehmen. Ein lehrreiches Buch!

- 40) **Das Buch von den vier Quellen.** Von Augustin Wibelst. Warnsdorf. 1911. Verlag der J. Schnell'schen Buchhandlung (C. Leopold). 8°. 203 S. Elegant gebunden M. 4.50 = K 5.40; in Cassianleder gbd. M. 6. — = K 7.20.

Dies Büchlein der Freude hat schon seine Runde durch Rheinland und Westfalen gemacht. Dr Wibelst, weit bekannt durch seine plattdeutschen Bauern- geschichten, führt in dem Werk den Leser zu vier Quellen der Freude, die immer fließen und Gesundheit, Kraft und Leben geben. Die erste Quelle ist die Natur, die zweite das Spiel, die dritte die Arbeit, die vierte die Religion. Wer in ehrlichem Ringen sucht und strebt, dem wird Wibelsts Buch die stillen Wege weisen, die fern ab von dem Lärm der Gassen zum lauteren, reinen Glück führen.

- 41) **Mein Lichtlein** vor dem Tabernakel in Gebeten. Betrach- tungen und Lesungen auf die sieben Sakraments-Donnerstage vor dem Grünen Donnerstag und nach dem Fronleichnam. Von Anton de Waal, Rektor des deutschen Campo santo zu Rom. Mit kirch- licher Genehmigung. Rom u. Regensburg. 1912. Pustet. M. 1.20 = K 1.44; in Leinw. gbd. M. 1.60 = K 1.92.